

Liebe Mitglieder der SG, liebe systemisch Interessierte,

Unsere Themen heute:

- SG-Praxispreis: Preisträgerin Silvia Puhani über die Integration des systemischen Ansatzes in die Praxis der Internen Revision
- Ausschreibung SG-Praxispreis 2017 noch bis 01.11.16
- Prüfbericht zur sozialrechtlichen Anerkennung veröffentlicht: ST wirkt
- Tagungsbericht zur CONFERENCE ON NON-VIOLENT-RESISTANCE
- Ausschreibung Forschungspreis SG-DGSF 2017 noch bis 15.10.16
- SG-Mailingliste mit übersichtlichem Portal und neuem Namen
- Sammlung von Informationen zur Arbeit mit Geflüchteten für SG-Mitglieder
- XING/Focus-Siegel „TOP-Coach 2016“

Termine

23.-24.09.2016 „Zugänge zur wirklichen Wirklichkeit – Bild, Text oder Zahl?“ in Frankfurt/M.

28.9.-1.10.2016 **EFTA-Tagung in Athen**

7.10.16/6.12.16 Veranstaltungsreihe zum Thema „Familie und Flucht“ in Berlin

8.10.16 Tagung „Coaching trifft Unternehmen“ in Heidelberg

13.-15.10.2016 Die Kraft des Zweifelns – Systemische Praxis in Zeiten „sicheren Wissens“

15.-16.10.2016 Überregionales Symposium für Psychosenpsychotherapie

18.-19.11.2016 **Begegnungskompetenz – was macht Profis hilfreich? APF-Tagung in Köln**

08.-11.03.2017 **Internationale systemische Forschungstagung 2017**

12.-13.05.2017 **SG-Tagung des BTS Mannheim und MV 2017 am 11.5.2017**

15.-16.09.2017 „ST trifft VT – demonstrieren, irritieren, reflektieren“ in Münster

25.11.2017 Tagung der SG zusammen mit der DGSF: Was, wenn die sozialrechtliche Anerkennung (nicht) kommt? in Berlin

06.-09.06.2018 **SG-MV und SG-Jubiläums-Tagung in Köln**

SG-Termin Datenbank mit verbesserten Suchfunktionen und mit über 300 Veranstaltungen

SG-Praxispreis: „Integration des systemischen Ansatzes in die Praxis der Internen Revision“

Der erstmals vergebene SG-Praxispreis „SGeht systemisch!“ für herausragende oder innovative Projekte wurde auf der MV im März 2016 an 3 Preisträger_innen verliehen. In diesem Newsletter stellen wir das Projekt „Integration des systemischen Ansatzes in die Praxis der Internen Revision“ in einem stark gekürzten Interview mit der Preisträgerin Silvia Puhani vor. Wir empfehlen, das gesamte Interview auf der SG-Website zu lesen: <https://systemische-gesellschaft.de/wp-content/uploads/2016/08/Interview-Silvia-Puhani.pdf>

SG: Frau Puhani, in groben Zügen: Was genau machen Sie anders, wenn Sie eine Revisionsprüfung systemisch durchführen?

SP: Der größte Unterschied zwischen einer herkömmlichen und einer systemisch durchgeführten Revisionsprüfung liegt in den zugrundeliegenden Annahmen und Überzeugungen, also einer anderen Haltung, welche zu anderen Handlungsmustern führt:

- *Meiner systemischen Sichtweise entsprechend suche ich nach Mustern, Zusammenhängen und Wechselwirkungen anstatt linear-kausal nur im Schema „Ursache – Wirkung“ zu denken. Die wirklich „guten“ Fragen ergeben sich erst aus den erhaltenen Antworten und bauen auf diesen auf. Folglich gestalte ich eine Prüfung als einen gemeinsamen Lern- und Entscheidungsprozess von Prüfer und Geprüfem.*
- *Ich gehe davon aus, dass ich die objektive Wahrheit nicht kenne – weder hinsichtlich des Prüfungsthemas noch des zugrundeliegenden Kontexts. Daher versuche ich, dauerhaft eine neugierige und interessierte Haltung einzunehmen und mit meinem Gesprächspartner gemeinsam das Prüfungsthema in dem gegebenen Kontext zu hinterfragen, möglichst viele Perspektiven einzunehmen, Widersprüche und Zielkonflikte zu identifizieren sowie Gedankenspiele durchzuführen.*
- *Der Homo Oeconomicus existiert in der Realität nicht. Daher genügt es nicht, strikt rational auf Basis hervorragender Fachkenntnisse zu argumentieren, um bei einer Revisionsprüfung zu überzeugen. Deshalb blende ich die Sozialdimension in meinen Aktivitäten nicht aus, sondern berücksichtige sie bewusst. Ebenso bewege ich mich in der zeitlichen Dimension nicht nur in der Vergangenheit, sondern lege ein großes Gewicht auf die Zukunft und die zukünftige Gestaltung von Prozessen.*

- Mir ist bewusst, dass ich andere Menschen nicht dazu bringen kann, etwas so zu betrachten, wie ich es gerne hätte, oder etwas zu tun, was diese nicht möchten. Als Systemiker_in kann ich diese Machtlosigkeit akzeptieren und gleichzeitig wissen, dass ich dennoch durch mein Verhalten die Wahrscheinlichkeit für Gewünschtes erhöhen kann. Dazu trägt z.B. bei, dass ich andere Interessen, Ansichten und Bedürfnisse gelten lasse und gleichzeitig Unternehmensziele in den Vordergrund rücke.
- Häufig gehen Revisoren so vor, dass sie im Anschluss an eine Prüfung den Geprüften von Mängeln in Kenntnis setzen und ihnen Maßnahmen schriftlich mitteilen. Nach meiner Erfahrung erhöht sich die Umsetzungswahrscheinlichkeit für Maßnahmen dramatisch, wenn ich diese mit dem Geprüften vorab gemeinsam mündlich vereinbare. Ich versuche, im Laufe des Prüfungsprozesses im Dialog mit den Geprüften Einigkeit zu erzielen und zwar zunächst über Faktenlage, Sachverhalte und Beobachtungen, dann über die vorhandenen Vorschriften oder idealtypische Soll-Situationen. Wenn dies gelingt, weise ich auf eventuell vorhandene Abweichungen zwischen beiden hin und lasse mir diese Abweichungen erklären. Bleibt die Abweichung auch nach Würdigung der Erklärung bestehen, lasse ich sie mir mündlich bestätigen. Meist äußert der Geprüfte dann schon von sich aus einen Vorschlag, wie er die Abweichung lösen möchte.
- Besteht eine Schwachstelle, so lässt sie sich aufgrund der Komplexität des Unternehmensgeschehens oft nicht von einem geprüften Fachbereich alleine beheben. Stattdessen ist die Zusammenarbeit mehrerer Hierarchieträger erforderlich. Dabei hilft mir zum einen meine hierarchische Rolle als Revisionsleiterin (so wird meiner Einladung zu einem Besprechungstermin von den betroffenen Bereichsleitern auch wirklich Folge geleistet). Zum anderen erleichtert mir meine Ausbildung zur Wirtschaftsmediatorin, Konflikte auszuhalten und eine moderierende Rolle einzunehmen.
- Meine Berichte bestehen nicht nur aus einer Auflistung von negativen Aspekten. Stattdessen hebe ich auch Positives hervor, stelle Negatives immer in dem entsprechenden Kontext dar und zeige Muster, Zusammenhänge und Wechselwirkungen auf.

SG: Haben Sie die üblichen systemischen Haltungen und Instrumente „einfach“ auf einen neuen Kontext angewandt, oder gibt es auch Aspekte, die erst in Ihrem Kontext aufgetaucht sind? Könnte es von diesem Kontext aus Rückkopplungen geben, die auch für Systemiker_innen in den klassischen Arbeitsfeldern anregend sein können?

SP: Was davon eventuell neu ist, können nur Sie entscheiden, da ich viele erfolgreiche Konzepte auf meinen Kontext anwende. Mir fallen dazu folgende Aspekte ein:

1. Der Umgang mit Konflikten und die Gestaltung von Arbeitsbeziehungen – Da meine Rolle oft sehr konfliktträchtig ist, führe ich auch konfliktbehaftete Gespräche. Geht man systemisch vor, ist eine positive Beziehungsgestaltung trotzdem möglich. Wir wissen, dass wir im Rahmen unserer Aufgaben im Unternehmen unterschiedliche Interessen vertreten. Dies bedeutet jedoch nicht, dass wir uns auf persönlicher Ebene nicht schätzen würden. Mittlerweile werde ich in Fällen, in denen dies rein formal nicht erforderlich wäre, immer öfter mit einbezogen. Die Chance, von mir zur Reflexion eigener Themen angeregt zu werden, scheint eine gewisse Attraktivität zu besitzen.
2. Bei aller Systemik besteht in meinem Beruf manchmal keinerlei Spielraum für Duldung oder Nachsicht. Ähnlich wie z.B. Gunther Schmidt in Fällen von Missbrauch, muss auch ich manchmal klare Grenzen ziehen. In Fällen, in denen ich nicht über harte Beweise verfüge und mit meinem Veto die Aufmerksamkeit wecke und Kommunikation über dieses Thema auf Geschäftsleiterebene anstoße, fungiert eine Interne Revision als Identifikationsmedium für blinde Flecken bzw. den organisierten Widerspruch gegen die Hofberichterstattung im Unternehmen. Sie fordert eine Anschlusskommunikation auf höchster Ebene ein.
3. Wie für einen Berater ist es auch für einen Revisor hilfreich, souverän aufzutreten. Diese Souveränität muss in verschiedenen Dimensionen gelebt werden können. Entsprechend den drei Grundmustern von Unternehmenskulturen: Harmonie, Splitting und Chaos, muss ein Revisor in der Lage sein, in seinem Verhältnis zu den Geprüften variabel zu agieren und jede Variante in der Praxis umsetzen zu können. Das Harmoniemuster ist bei jeder üblichen Regelprüfung gefragt. Grundlage dafür ist eine Konsensorientierung gegenüber den Geprüften. In einem Splittingmuster, also mit einer gegenteiligen Auffassung, muss ein Revisor bei Verstößen gegen Vorschriften mit einem klaren „nein“ intervenieren, während die Intervention in einem Chaosmuster, wenn ein Thema im Raum steht, welches keine Vorschrift verletzt, aber z.B.

einer strategischen Entscheidung der Geschäftsführung bedarf, am besten mit Allparteilichkeit beschrieben werden kann.

4. Da ich als Revisionsleiterin in einem Unternehmenskontext arbeite, der stark reglementiert ist, kann ich mir für eine Prüfung leider nicht so viel Zeit nehmen, wie für eine umfassende Bearbeitung nötig wäre. Also teile ich Themenblöcke mit großem Change-Bedarf derart in verschiedene Prüfungen über mehrere Jahre auf, dass die einzelnen Veränderungen klein sind und jeweils das Ergebnis der aktuellen Prüfung die Voraussetzungen für die nächste Prüfung schafft. Letztendlich versuche ich, eine organische Veränderung des Unternehmens zu unterstützen.

SG: Warum braucht es über den Ansatz der systemischen Prüfung hinaus noch eine Weiterentwicklung zum systemischen Revisionsansatz?

SP: Die systemische Prüfung beschäftigt sich mit der Art und Weise, wie ein komplexes Thema am zielführendsten geprüft und eine einzelne Prüfung aus systemischer Sicht am sinnvollsten von einem oder mehreren Prüfern durchgeführt werden kann. Hierfür haben wir vieles aus der systemischen Beratung auf den Prüfungskontext übertragen, bereits eine grundlegende Theorie erarbeitet und diese auch in der Praxis getestet. Wir sind dabei, sie weiter zu optimieren. Diese bisher nur für sich allein betrachtete systemische Prüfung gilt es nun in einen größeren Kontext einzubetten. Nicht nur die einzelnen Prüfungen, sondern die gesamte Interne Revision sollte systemisch ausgerichtet sein.

Eine systemische Prüfung nutzt beispielweise das Phänomen, dass Konfliktmuster verschiedener Organisationsbereiche sich genau dann in Konfliktmustern des Prüfungsteams widerspiegeln, wenn jeweils ein Prüfer genau einen betroffenen Organisationsbereich prüft. Der systemische Prüfungsansatz erfordert eine hohe Konfliktfähigkeit, ein Anders- und Querdenken von den Prüfern sowie eine hohe Eigenverantwortung.

Auch der schlaueste Revisionsleiter weiß nicht, was für das Unternehmen das „Beste“ ist, welche Herausforderungen und welche blinden Flecken im Unternehmen bestehen. Vielmehr sind diese Fragen in einem echten „Mehr-Hirn-Prozess“ von allen Revisoren laufend zu reflektieren und erörtern. Um die Perspektivenvielfalt und das Wissen aller Revisoren aktivieren und bestmöglich nutzen zu können, müssen weitere und veränderte Kommunikationsräume und Abstimmprozesse geschaffen werden.

Ein weiteres revisionsspezifisches Problem besteht darin, dass wir uns über unsere Erkenntnisse, Erfolge und Misserfolge kaum austauschen können, da wir zur Verschwiegenheit verpflichtet sind. Es fehlen noch Räume und Möglichkeiten für einen gemeinsamen Erfahrungsaustausch.

SG: Lassen sich andere Prüfer bzw. Revisoren auf den systemischen Prüfungsansatz ein?

SP: Einige sehr erfahrene Prüfer haben sich mit der Zeit auf Basis ihrer oft leidvollen Erfahrungen eine Vorgehensweise angeeignet, die ich ebenfalls als systemisch bezeichne. Der systemische Ansatz beinhaltet jedoch auch, sich auf Unsicherheiten einzulassen, Prüfungshandlungen nicht von vornherein festlegen zu können, sondern flexibel und kontextsensibel zu reagieren. Dass dies für viele Prüfer eine große Veränderung bedeutet, ist nachvollziehbar.

Bitte bedenken Sie, dass der systemische Ansatz letztendlich zahlreiche der Grundfesten der Revisoren nachhaltig erschüttert. Wenn bisher ein bestmögliches Fachwissen gefordert war und nun Nicht-Wissen eine Kompetenz darstellen soll, handelt es sich um einen gravierenden Paradigmenwechsel, der erst einmal verkraftet werden muss.

Für die Veränderungsbereitschaft spielt sicher auch die unbedingt notwendige Würdigung des Bisherigen eine wichtige Rolle.

SG: Frau Puhani, wir danken Ihnen ganz herzlich!

Silvia Puhani: Erfolgreiche Prüfungsprozesse in der Internen Revision. Berlin 2015

SGt systemisch - Ausschreibung SG-Praxispreis 2017

Die Systemische Gesellschaft vergibt 2017 zum zweiten Mal einen Praxispreis. Ziel des Preises ist es, ein herausragendes oder innovatives Projekt auszuzeichnen, das nachhaltig systemisch angelegt ist. Wir freuen uns über anregende, spannende Bewerbungen bis zum 1. November 2016.

>> Weitere Informationen zum Praxispreis:

<https://systemische-gesellschaft.de/service/sg-aktivitaeten/sg-praxispreis/>

>> Zur Ausschreibung: <https://systemische-gesellschaft.de/wp-content/uploads/2016/02/Ausschreibung-2016-Praxispreis.pdf>

Vorbericht zum Nutzen Systemischer Therapie veröffentlicht

2014 hat der Gemeinsame Bundesausschuss das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) beauftragt zu prüfen, ob Systemische Therapie für Erwachsene nach den Kriterien der evidenzbasierten Medizin genügend Hinweise auf Wirksamkeit nachweisen kann. Am 23.8.2016 hat das IQWiG nun seinen Vorbericht veröffentlicht, indem in sieben von neun Störungsbereichen Hinweise oder Anhaltspunkte für einen Nutzen gefunden wurden. Ob Systemische Therapie in den Leistungskatalog der Gesetzlichen Krankenkassen aufgenommen wird entscheidet nach Vorliegen des Abschlussberichts des IQWiG dann der Gemeinsame Bundesausschuss. Mit dem jetzt vorliegenden Nutzenbericht ist das Tor dazu sehr weit aufgestoßen worden.

>> Weitere Informationen: <https://systemische-gesellschaft.de/news/systemische-psychotherapie-wirkt/>

Tagungsbericht zur CONFERENCE ON NON-VIOLENT-RESISTANCE in Malmö

Vom 25. bis 27. Mai 2016 fand in Malmö (Schweden) die vierte internationale Non-Violent-Resistance-Konferenz (NVR) statt, bei der es um das Thema *Neue Autorität und Gewaltloser Widerstand* im Elterncoaching, in Schule, Jugendhilfe und Gemeinde ging. Stefan Fischer hat darüber einen Tagungsbericht geschrieben, der hier nachzulesen ist: https://systemische-gesellschaft.de/wp-content/uploads/2016/08/TagungsdokumentationNVR2016_Malmoe.pdf

Gemeinsamer systemischer Forschungspreis von SG und DGSF

Der bisher im jährlichen Wechsel ausgeschriebene Preis für systemisch forschende Nachwuchswissenschaftler_innen wird zukünftig als gemeinsamer Forschungspreis von SG und DGSF ausgeschrieben. Es können Masterarbeiten, Dissertationen, Habilitationen oder Forschungsarbeiten eingereicht werden. Der Preis ist mit 3.000,- dotiert.

Wir bitten darum, die Ausschreibung an Interessierte weiterzuleiten.

Einsendeschluss: 15.10.16

>>Weitere Informationen:

<https://systemische-gesellschaft.de/verband/aufgaben/wissenschaft/sg-foerderpreis/>

>> Zur aktuellen Ausschreibung

SG-Mailingliste mit übersichtlichem Portal und neuem Namen: SG-Forum

Seit 2004 moderiert Philip Dao die virtuelle, systemische Wissensgemeinschaft, die nach ein paar Jahren von der Systemischen Gesellschaft als verantwortliche Trägerin übernommen wurde. Fast 4.000 Mitglieder posten jährlich 500-600 Beiträge zu kollegialer Fallberatung (Intervision), tauschen Nachrichten aus, diskutieren systemische Themen und betreiben „Networking“.

In diesem Jahr wurde eine neue technische Basis für diesen Austausch geschaffen und seit Juli werden darüber die Beiträge verschickt. Wie es bei technischen Umstellungen so ist, verlief auch diese Umstellung nicht reibungslos. Zahlreiche Tests im Vorfeld konnten nicht verhindern, dass beim Versenden der Beiträge und Kommentare Probleme auftraten, da der Test mit nur wenigen Adressen durchgeführt werden konnte. Wir bedauern dies sehr und hoffen, dass die Plattform zukünftig reibungslos läuft und hilfreich ist, um die Belange aller Beteiligten berücksichtigen zu können.

Der Austausch kann optional entweder per Mail oder über eine Internet-Plattform stattfinden. Auf dem Web-Portal kann er in sehr übersichtlicher Form mit- und nachverfolgt werden. Spezielle Diskussionen können bei Bedarf in kleineren Runden stattfinden.

Sammlung von Informationen zur Arbeit mit Geflüchteten für SG-Mitglieder

Im internen Mitgliederbereich haben wir unseren Mitgliedern eine Informationssammlung zur Arbeit mit Geflüchteten zur Verfügung gestellt (Mitglieder-Login erforderlich). Darin verweisen wir auch auf die Website zur Flüchtlingsarbeit, die Lydia Hantke und Hans-Joachim Görges erarbeitet und online gestellt haben: <http://www.be-here-now.eu/de>

Sie ist als Informations- und Selbstfürsorgetool für Helfende im Bereich der Arbeit mit geflohenen Menschen konzipiert. Die beiden würden die Site auch gerne in andere Sprachen übersetzen - wer an solch einer ehrenamtlichen Aufgabe Interesse hat, melde sich bei Lydia Hantke und Hans-Joachim Görges. Auch kostengünstige oder geförderte Angebote für Weiterbildungen im Bereich Flüchtlingsarbeit werden von ihnen aufgenommen.

XING/Focus-Siegel „TOP-Coach 2016“

Der Roundtable Coaching, in dem die SG Mitglied ist, veröffentlicht eine Stellungnahme zu einem Siegel des Nachrichtenmagazins Focus und des Netzwerkes Xing. Wer auf einer Liste von 500 sogenannten „TOP-Coachs“ gelistet wird, darf gegen 5.000,- Gebühr jährlich mit dem Erscheinen auf dieser Liste Werbung machen. Aus fachlicher Sicht ist dieses Siegel sehr fragwürdig.

>> Die Stellungnahme wird bald in den [Meldungen auf der SG-Website](#) veröffentlicht werden.

Termine

23.-24.9.2016: „Zugänge zur wirklichen Wirklichkeit – Bild, Text oder Zahl?“ in Frankfurt/M.

Der Zugang zur subjektiven, sozialen, natürlichen und gesellschaftlichen Welt ist nie direkt. Er ist sinnlich erfahrbar, wird medial durch Bilder, Texte und Zahlen vermittelt. Auf der Forschungstagung Supervision sollen diese als Chiffren der Wirklichkeit ernst genommen werden, es soll damit gespielt und sie sollen zugleich hinterfragt werden.

>> Weitere Informationen: <http://www.dgsv.de/termin/wissenschaftliche-tagung-zugaenge-zur-wirklichen-wirklichkeit-bild-text-oder-zahl/>

28.09.-01.10.2016: EFTA-Tagung in Athen

Die 9. Konferenz der European Family Therapy Association (EFTA) basiert im Aristoteles-Jahr der UNESCO auf der Aristotelischen Philosophie von Ethos, Logos, Techne und Polis und findet unter dem Titel *“Origins and Originality in Family Therapy and Systemic Practice”* statt. Als Referent_innen sind Elisabeth Beck-Gernsheim, Maïmonid (Mony) Elkäim, Celia Jaes Falicov, Jean-Claude Kaufmann und andere eingeladen

>> Weitere Informationen zur Tagung www.efta2016athens.gr/

7.10.16/6.12.16: Veranstaltungsreihe zum Thema „Familie und Flucht“ in Berlin

Das Bundesforum Familie setzt ihre Veranstaltungsreihe mit zwei Tagen zum Thema „Familie und Flucht fort. Am Freitag, 07. Oktober 2016, geht es um "Werte lernen in der Migrationsgesellschaft". Am Dienstag, 6. Dezember 2016, wird über das Thema "Zugänge von geflüchteten Kindern und Jugendlichen zu Regelangeboten der Bildung" nachgedacht.

>> Weitere Informationen: <http://bundesforum-familie.de/auftaktveranstaltung-familie-und-flucht-erste-bestandsaufnahme-und-ideensammlung-fuer-weiterarbeit/>

8.10.16: Tagung „Coaching trifft Unternehmen“ in Heidelberg

Die Deutsche Coaching Gesellschaft e. V. (DCG) lädt ein und möchte über Neuerungen und besonders erfolgreiche Konzepte im Bereich Coaching informieren.

>> Weiter Informationen: <http://www.decg.de/tagung-coaching/>

13.-15. Oktober 2016: Die Kraft des Zweifelns – Systemische Praxis in Zeiten „sicheren Wissens“

Ein Symposium anlässlich des 40. Jubiläums der Zeitschrift „Familiendynamik“

Themen und Fragen:

- Das (Un-)Wesen psychischer Krankheiten
- Hirn oder Psyche? Zur Zukunft der Psychotherapie
- Systemische Therapie – haben wir uns zu Tode gesiegt?
- Zwischen Manual und Bauchgefühl
- Ein Quantum Trost für Zweifler und Zauderer: Umgang mit Ambivalenzen, Di-, Tri-, Tetralemmata

SG-Mitglieder bekommen Rabatt.

>> Weitere Informationen: <http://kraft-des-zweifelns.de/de/>

15.-16.10.2016: Überregionales Symposium für Psychosenpsychotherapie in Berlin

Schwerpunktthema des überregionalen Symposiums für Psychosenpsychotherapie ist diesmal: „Psychotherapie von Menschen mit Psychosen - eine existentielle Erfahrung“.

>> Weitere Informationen: <http://www.ddpp.eu/terminansicht/berliner-ueberregionales-symposium-fuer-psychosenpsychotherapie-108.html>

18.-19.11.2016: Begegnungskompetenz – was macht Profis hilfreich? apf-Tagung in Köln

Die diesjährige Tagung der apf handelt von Distanz und Nähe im therapeutischen und im Beratungskontakt und von weiteren Perspektiven und Fertigkeiten für die produktive Gestaltung einer therapeutisch/beraterischen Begegnung.

Einrichtungen erhalten ab fünf Anmeldungen 20 % Rabatt.

>> Weitere Informationen: <http://apf-koeln.de/m272>

08.-11.03.2017: Internationale systemische Forschungstagung in Heidelberg

“Linking Systemic Research and Practice”

Beiträge zu systemtheoriebasierter Forschung in den Bereichen der Psychotherapie, Organisationberatung, Sozialen Arbeit und Sozialpolitik sind auf dieser Tagung zu erwarten. Zu den prominenten Themen gehören Relationale Neurobiologie, die Vor- und Nachteile psychiatrischer Diagnosen, Flüchtlingshilfe, psychische Gesundheit im Beruf sowie Emotionen bei Paaren und innerhalb von Unternehmen.

Die Systemische Gesellschaft ist Kooperationspartnerin der Tagung.

Frühbucherrabatt bis zum 1. Oktober unter www.isr2017.com/register/

Es gibt noch einige wenige offene Programmformate für Kurzvorträge und Posterpräsentationen – wer Ideen und Arbeiten einbringen möchte, reiche bitte bald die Vorschläge ein.

>> Weitere Informationen: <http://systemisch-forschen.de> oder www.isr2017.com/

12.-13.05.2017: SG-Tagung des BTS Mannheim und MV 2017 am 11.5.2017 in Mannheim

Das BTS Mannheim feiert 25jähriges Jubiläum

Das BTS Mannheim veranstaltet die SG-Tagung am 12. und 13. Mai 2017 unter dem Thema Supervision und Coaching: 2 Wege, 26 Köpfe, 1000 Möglichkeiten im Hotel Park Inn Radisson, Mannheim. Dort findet am **11. Mai 2017** auch die **SG-Mitgliederversammlung** statt.

>> Weitere Informationen:

http://www.bts-mannheim.de/Anmeldung/Kongress_2017_Broschuere.pdf

15.-16.09.2017: „ST trifft VT – demonstrieren, irritieren, reflektieren“ in Münster

Eine Werkstatt-Tagung – Save the date!

Die Systemische Gesellschaft ist Mitveranstalterin. Weitere Informationen folgen in den nächsten Newsletter-Ausgaben.

25.11.2017: Save the date: Tagung der SG zusammen mit der DGSF in Berlin: „Was, wenn die sozialrechtliche Anerkennung (nicht) kommt?“

Weitere Informationen folgen im Dezember-Newsletter

06.-09. Juni 2018: SG-MV und SG-Jubiläums-Tagung in Köln

Das SG-Mitgliedsinstitut APF (<http://www.apf-koeln.de>) veranstaltet im Jubiläumsjahr der Systemischen Gesellschaft die SG-Tagung zum Thema Jugendhilfe. 25 Jahre nach Gründung unseres Verbandes in Köln werden wir dort Geburtstag feiern. Weitere Informationen demnächst.

SG-Termin Datenbank mit über 300 Veranstaltungen

Die SG-Mitgliedsinstitute und andere systemisch arbeitende Organisationen haben über 300 aktuelle Veranstaltungen auf der Website der Systemischen Gesellschaft angekündigt:

<http://systemische-gesellschaft.de/termine/>

Dieser Newsletter steht als pdf-Datei auf unserer Website zur Verfügung: <http://systemische-gesellschaft.de/service/sg-aktivitaeten/newsletter/>

Herzliche Grüße aus der SG-Geschäftsstelle

Myriam Rubert und Dr. Gisela Klindworth

Geschäftsführung der Systemischen Gesellschaft

info@systemische-gesellschaft.de • www.systemische-gesellschaft.de

Impressum/Copyright

Impressum gemäß § 6 TDG und § 10 Mediendienstestaatsvertrag

Systemische Gesellschaft - Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung e.V.

Brandenburgische Str. 22, D-10707 Berlin, Telefon +49-30-53 69 85 04, www.systemische-gesellschaft.de

Geschäftsführender Vorstand: Dr. Ulrike Borst, 1. Vorsitzende, Dipl.-Psych. Peter Müssen, 2. Vorsitzender, Hartmut Epple,

Schatzmeister

Registergericht Amtsgericht Berlin, Vereinsregisternummer 11635, Steueridentifikationsnummer DE 27/677/58562